

Drachentikker Septembris und Augustii 92 Aera Draconis + State of Play

Hammaburg-Lothing: Offenbar ist eine prächtig ausgestattete Königsflottille aus Merowien vor Nidderlandens Gestaden auf und ab gekreuzt. Mit dabei soll gar das mächtige königliche Flugschiff König Ludwigs/Louis gewesen sein. Zu bewaffneten Auseinandersetzungen soll es aber nicht gekommen sein. Die Lage ist demnach ernst: Diese Demonstration steht ganz offenbar in Zusammenhang mit der bekannten Kriegsdrohung König Ludwigs gegen die Nidderlanden. S.M. der Kaiser wird über diese entlastende Aktion erfreut sein, sofern ihn bisweilen Kunde davon erreicht hat, so fern im Petschenegenlande....

Aus Hammaburg erfahren wir ferner über das Schicksal der Eiligen Flotte gen Sassenburg: Wie es scheint hat allein diese Operation das große Flottenvorhaben der Nidderlandischen Allianz mit Sassenburg gegen Ägirs Gestade gehörig gestört und bisweilen zur Aussetzung gebracht. Zuletzt wird das Aufkreuzen der erwähnten Merowischen Flottille für Unsicherheit im Rücken der Nidderlandischen Flotte gesorgt haben. So hoffen wir weiter, dass es nicht zu einem unheilvollen Krieg auf Ägirs Wellen und Gestaden kommen wird (möge dieser in den vergangenen Wochen nicht doch noch ausgebrochen sein!).

Aus dem fernen Petschenegenlande ist soweit nichts Neues zu erfahren, außer, dass es dorten tatsächlich zu einer Art Neugründung des Arturischen Ritterordens gekommen ist: dereinst als Hilfsorganisation für Pilger Richtung Hl. Land gestiftet, wandelt man sich nun zu einer Armee des Kreuzes gegen die Feinde der Oikumene im Barbarenlande. Und sonst? Die Kämpfe gehen weiter!

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

Ende August

Lothing. Wie aus vertraulicher Quelle bekannt wurde, ist vor kurzem ein merowischer Diplomat auf einem Handelsschiff zu Lothing gelandet und bei der Landesherrin Alina abgestiegen. Wenn auch darüber hinaus nichts zu erfahren ist, ist doch der Zusammenhang mit den jüngst berichteten Ereignissen an den östlichen Gestaden des Ägirsozeans sehr anzunehmen: Das Königreich Merowien hat zuletzt eine Kriegsdrohung gegen die Nidderlanden und deren Dunstkreis, nämlich die Pfeffersäcke von Sassenburg mit ihren antikaiserlichen Umtrieben, ausgesprochen!

Auf dem kommenden Hoftag vom 8. bis 10. Septembris werden die kaiserlichen Ritter von Drachenbrukk und ihre Freunde somit Gewichtiges zu beraten haben!

Wir bleiben dran!

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

Mitte Augusti

Hammaburg-Löwenhaven-Lothing. Ludwig/Louis von Merowien droht den Nidderlanden mit Krieg! Wie jetzt zu erfahren war, wurde eine solche Drohung bereits vor zwei Monaten ausgesprochen. Im Vordergrund steht hierbei angeblich das Ansinnen, dem Bruder in der Krone Radowulf von Arturien, Entlastung oder gar Beistand zu leisten. Unschwer erkennt man hier einen willkommenen Vorwand, um aber gegen Veränderungen des Mächte- und Handelssystems auf dem Ägirsozean entgegenzutreten, die wohl akut zu befürchten sind: wir hörten bereits von einer bevorstehenden großen Flottenaktion der Nidderlanden (Gothien,

Neustrien, Austrien etc.) insgesamt mit den abtrünnigen in der Hanse gegen die kaiserliche Sache an Ägirs Küste - wohlmöglich bis hin zu Drachenbrukks Küste...!!
Wir bleiben dran!

State of play August 92

Hammaburg und wenige andere Hafenstädte im Osten sahen sich gezwungen, zu einer Präventivmaßnahme überstürzt gen Sassenburg zu segeln.

Dieses Unternehmen läuft. Löwenhafen und ein paar beigeordnete Schiffe aus unseren Ägirshäfen leisten im Nachgang Rückendeckung auf Höhe von Hammaburg.

Die Gerüchte um eine groß angelegte feindliche Seeoffensive von Seiten der Nidderlanden an der Seite der abtrünnigen Hanseaten gegen die Krone bestätigen sich als tatsächliche Bedrohung für Arturien und die Ordnung auf dem Ägirsozean. So ist die Aktion Hammaburgs als Vereitelungsschlag gegen den offensichtlichen Haupthafen der Operation Sassenburg zu verstehen, bevor die wesentlichen Kräfte sich dort mit den Hanseaten vereinen. Anscheinend gibt es dort immer noch eine erhebliche Anzahl kaisertreuer Hanseaten, die den Mut zu solch wagemutigem Tun aufbringen - sich mit Hammaburg zu verbünden, und das gegen die nominell eigenen Leute und zumal in Sassenburg selbst!
Hochspannend! Der Drachentikker bleibt natürlich dran!

Ganz im Westen: Wir erinnern uns, dass das wiedererstarkte Kaiserreich Trapezunt unter Kaiser Andronikos, dem kaiserl. Bruder "unseres" Kaisers, tatsächlich Ernst macht und in Westnaitalien einmarschiert ist, um diese einstigen Kernlande des Rhomäischen Reiches wieder einzugliedern. Venezig stellt sich als (Ost)naitalische Vormacht natürlich dagegen (mit seiner Flotte zur See). Das wirkt sich auch für Drachenbrukk auf den Handel mit allen dortigen Ländern aus. Wie wir hörten, hat es deshalb bereits Konflikte zwischen den beiden Parteien Trapezunt und Venezig zu TirConnell etc. gegeben!
Auch dazu wird es vom Drachentikker zu lesen geben...

Schmankerl am Rande: Der vermeldete kaiserliche Aufruf an alle beschäftigungslosen Ritter des Artur. Ordens im und ums Hl. Land, und an solche, die dazu gehören wollen, soll dem Kaiser Zuzug zu seinem schwierigen Krieg gegen die Petschenegen verschaffen. Zugleich soll dem söldnerlastigen Heer von Venezig damit Kampfkraft entzogen werden, um wenigstens so dem trapezuntinischen Kaiser Entlastung zu leisten (wir erinnern uns an die einstige Pleite unseres Kaisers vor Venezig, als Uriel ihn retten musste!)... Die nun anvisierte Eroberung...äh Oikumenisierung des Petschenegenlandes (und mehr...??) soll damit in professionelle und vor allem dauerhafte (saisonunabhängige!!) Kriegerhände, nämlich des Artur. Ordens, gelegt werden.....

+++drachentikker+++drachentikker+++drachentikker+++

Anfang Augustii

Hohenfurth-Hammaburg-Lothing: wie zu erfahren war, ist vor einiger Zeit bereits ein kaiserlicher Ruf an die Ritter des Arturischen Ordens ergangen, der aus dem hohen Feldlager in Silesien enzensdet worden ist:

Es wurden alle tapferen Ritter gerufen, und auch die, die künftig sich dazu zählen wollen, die da nunmehr sind verstreut über alle Lande rings um das Heilige Land, welches unser Kaiserlicher Bruder Andronikos für die Hl. Oikumene befreit und wiedergewonnen hatte. Sie sollen sich nicht weiter verdingen als Söldner für fremde oder gar zweifelhafte Sachen, schon gar nicht in Diensten unserer oder unseres Bruders Feinde (hier ist Wenzig/Venezig gemeint!), sondern sie sollen sich Unserer heiligen Sache anschließen wider die widerspenstigen Petschenegen im Silesenlande zu gehen, die sich beharrlich gegen die segensreiche Aufnahme in die Hl. Oikumene sperren. Fürderhin so gestärkt solle die neue Legion des Kaisers, nämlich der Arturische Ritterorden, mit ebensolcher Beharrlichkeit unsere und der Oikumene Feinde auf Lange niederwerfen und für unsere heilige Sache gewinnen! Es locken dort fürderhin allen, die sich uns anschließen, reichlich Lohn und neues urbares Land als blühende Rentengüter!

Es erwartet alle Willigen die Hohe Präzeptorei des Ordens zu Hohnefurth zur Einschreibung, um diese dann auf ihren Weg gen Silesien zu entsenden.

Dieser kaiserl. Ruf richtete sich demnach gen Westen, um dorten arbeitslos gefallene Ordensritter, die sich ordensfremd und zweifelhaft verdingen müssen, abzugreifen und für den Krieg gegen die Petschenegen zu gewinnen. Diesen soll anscheinend der neu zu formierende Arturische Orden nunmehr ausführen. Es geht wohl auch die Erwartung einher, dass Venezig viele seiner Söldner verlustig würde, so denn das Locken mit freien Rentengütern verfängt. Venezig hat ja keinerlei territoriale Optionen, derartig Grund und Boden vergeben zu können! Wir bleiben drann..

Eine Mär von Arturia her oder

von dem Schnitter Hanns der Zuviel wollte

Es geht die Kunde es geht die Mär vom Hanns, dem Schnitter, der nicht wollt bleiben bei sin Hofe, nit bei Frowe und den Kinnern.

Wollt Höheres erstreben alls er dacht dasz höheres wär alls möglich als er hät das ganze Glück allein daheim!

Wärmt sein Ohr am Ovenrohr unde träumet dabei von großen Taten voll Ruhme als voll Rotem wär sin Kelch in der Hand!

Wär er nur geblieben, hätt sin Schatz das Heimchen fein erkannt als sie wär nimmer niederer als jedes Gold oder Kron der Welt!

Als hätten wir all es nicht beizeiten gelernt: ist doch Minnegold das wahre Gold, schwerer als alles andere der Gierer Lohn!

Nein der unglückliche Hanns, der genügte sich nicht, sah nicht des hehre Glück vor seinem blinden Aug'

Wagt er noch mehr als nit nur Gold, nein das pure Gift erstrebt: das Gold verwirkt zur Kron der Welt - weit ab von da, wo er steht!

Die wollt er haben und stürzt sich in das was nichts als Verrat und Schad an der Ordnung der Welt, die doch war immer wohl gesetzt.

Er zog aus, spielte den Hohen Helden mit falscher Kron, beiseiten falsche Freund, die Feind von Fried und Heil.

Tat großen Schaden an der Städte Zier, Hohenfurth sich muss schämen von solch einem Hannes erfuhr Schaden und Schmach!

Der Schlimmsten einer noch hinzu, der hätt's schon besser wissen gemüßt, ohne Not, der alte Degen Tass sprang herbei bevor er noch friedvoll hätte schnuppern können das Gras über seinem sonst anderweil sicher schön geschnitzten Sarg!

Sei es drum, der ist weg - und der Schnitter Hanns, was der tut, rastlos, friedlos jagt von Hof zu Hof, nit mehr ohne Pfeffersäcke Geld und kleinen Grafenkronenhäuptern, denen er verzählt von Herrschaft und Reich, das sie könnten erheben mit ihm als Haupt!

Als bald wir hören nun, dasz der unglückliche Hanns verliert sein falsches Glück und jagd derweil durchs tiefe Land mit den letzten der Getreuen zu den Letzten, die noch glauben solch Blendwerk: die Barbaren fern von jeglich heilem Glauben, verräterisch bereits und gierig schon immer nach Gold. Die will er wieder wenden gegen den, der da schon steht für Ordnung und Heil.

Aber den ficht er nicht, alldieweil die Neue Legion des unseren Herren, erfüllt von heilem Glauben, von Treue für das wahre Reich wird sein sinEnde, wenn er nicht zuvor schon wird sein versunken in den Sümpfen der treulosen Barbaren,

die stets gewahr dem nahen Ende sich schnell gern entledgen des Schuldigen ihrer Schuld am größeren Feind!

Du dummer Hanns, bist kein Schnitter, kein Held kein König mehr, bist gar nichts mehr, wie zuvor seit Du Dich gewendest hast, von wo Du standest, tief im Glück, blind dann doch für alles was wahrlich hat Gewicht!